



Schriftliche Anfrage

betreffend **Abstimmung über das Glasfasernetz im November 2012**

eingereicht von: Jürg Altwegg, Grüne/AL-Fraktion

am: 1. Oktober 2012

Geschäftsnummer: 2012/100

Text und Begründung

Die Stadt Zürich hat am 23. September 2012 über den Ausbau des Glasfasernetzes und die Kooperation durch das stadt-eigene EWZ abgestimmt. Auch in Winterthur steht am 25. November 2012 eine ähnliche Abstimmung an: Die Winterthurer Bevölkerung stimmt über das GGR-Geschäft 2012-047 «Objektkredit von CHF 67'400'000 für den Bau eines Fiber to the Home-Glasfasernetzes in Winterthur in Kooperation mit Swisscom» ab.

Die Firma UPC-Cablecom hat in Zürich sehr intensiv mit Plakaten und Inseraten gegen das Ansinnen der Stadt Zürich bzw. der EWZ Stimmung gemacht; unter anderem mit falsch interpretierbaren Aussagen wie: «Warum warten? Unser Glasfasernetz bereits jetzt in Zürich». Der lesenden Person wird suggeriert, dass UPC-Cablecom bereits heute schon einen FTTH-Anschluss anbieten kann – was technisch nicht korrekt ist.

Aus Sicht der Politik und der Bevölkerung wären ähnlich lange Spiesse zwischen privatwirtschaftlich organisierten Telekommunikationsfirmen und Stadtwerk wünschenswert. Stadtwerk muss im Wettbewerb bestehen und gleichzeitig die politischen Fragestellungen fair beantworten können.

Sollte UPC-Cablecom auch in Winterthur mit ähnlicher Abstimmungswerbung auftreten, stellen sich folgende Fragen:

1. Wie gedenkt der Stadtrat die ausgewogene Information der Bevölkerung sicher zu stellen?
2. Gibt es ein Budget seitens Stadtwerk, um die Bevölkerung breiter zu informieren, als nur im Abstimmungsbüchlein?
3. Unterstützen die Service-Anbieter auf dem Stadtwerk-Glasfasernetz bei Bedarf eine Informationskampagne?